

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Carl Neubauer, Dresden, Postfach 10011

Druck: Carl Neubauer, Dresden, Postfach 10011

Druck: Carl Neubauer, Dresden, Postfach 10011

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Ungarns gutes Verhältnis zu Deutschland

Regierungserklärung des Kabinetts Gömbös

Budapest, 11. Oktober. Ministerpräsident Gömbös hielt am Dienstag im Parlament seine Programmrede. Er bezeichnete den Klassenkampf als überholt und erklärte sich als Anhänger des Gleichgewichts zwischen Arbeit und Kapital, das herzustellen er entschlossen sei.

Serren mögen wissen, daß er eine gesunde kapitalistische Politik machen wolle. Die Sozialdemokraten lebten von den Auswüchsen und Mißbräuchen des Kapitalismus.

London in Erwartung Herriots

London, 11. Oktober. Der amerikanische Delegierte auf der Abrüstungskonferenz, Norman Davis, hatte heute eine einstündige Besprechung mit Macdonald. Gegenstand der Unterredung soll die Erörterung der Unterschiede zwischen dem britischen Abrüstungsplan und dem Hooverplan gewesen sein.

Fallensteller Herriot

Die Franzosen haben vor nichts mehr Sorge als vor einer Konferenz, auf der die deutsche Gleichberechtigungsforderung verhandelt wird. Augenblicklich unternehmen sie zur Zeit alles, um die Vondoner Viermächtekonferenz zu sprengen oder zum mindesten zu verfälschen.

Oskar Daubmann als Schwindler entlarvt

Der echte Daubmann ist tot

Freiburg, 11. Oktober. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat der angebliche Oskar Daubmann bei seinem Verhör durch Beamte des Landespolizeiamtes Karlsruhe gestanden, nicht der wirkliche Oskar Daubmann zu sein.

Barrikadenkämpfe in Belfast

London, 11. Oktober. In Belfast hatten zehntausend Arbeitstote für den Dienstag eine Massenkundgebung und einen Marsch nach dem Arbeitsamt geplant, wo sie mit Gewalt die Erhöhung der Unterhaltungsätze fordern wollten.

Die Unruhen nahmen im Laufe des Nachmittags einen charakteristischen Verlauf an, daß die Stadt durch einen Polizeikorps abgesperrt werden mußte.

Der Besuch des Reichskanzlers in München

Empfang beim Ministerpräsidenten Heß

München, 11. Okt. Außer dem päpstlichen Nuntius hatte der Reichskanzler auch dem evangelischen Kirchenpräsidenten D. Zeit einen kurzen Besuch ab, während er bei dem von München abweichenden Kardinal Faulhaber keine Karte abgab.

Regieren außerordentlich schwer und der Erfolg inner- und außenpolitisch sehr zweifelhaft.

Reichskanzler von Papen

dankte für die freundlichen Begrüßungsworte und besonders für die Möglichkeit, mit den Kreisen aller bawrischen Berufsstände persönlich Abklärung nehmen zu können, weil doch diese persönliche Abklärung in diesen Zeitläuften die einzige Basis, um weiterzukommen sei.

Die Reichsregierung sei entschlossen, aus den großen kulturellen Kräften der Länder den Nutzen zu ziehen, der aus ihnen gezogen werden müsse.

Wenn die Reichsregierung die wertvollen Kräfte, die in den Ländern erwachen seien, hinter sich zu bringen vermöge, dann könne der Weg in die Zukunft mit Vertrauen beschritten werden. Der Reichskanzler gab der Postung Ausdruck, daß das Ziel der Krise, das der Weg den Weg abzuwenden werden möge, und daß der Weg den Weg abzuwenden werden möge, damit die junge deutsche Generation einer besseren Zukunft entgegengeführt werden könne.

Dr. Heß begrüßte den Kanzler

und verwies darauf, daß in der heutigen ersten Zeit jede Regierung auf den guten Willen des Gesamtwolles angewiesen sei. Seine dieser gute Wille, dann sei das

Table with financial data, including columns for 'Aktien', 'Werte', and 'Nationalen'.